



thamar

Beratungsstelle
gegen
sexuelle Gewalt

*Tätigkeitsbericht
2012*

thamar, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Stuttgarter Str. 17, 71032 Böblingen
Tel.: 07031/222066, Fax: 07031/222063
E-Mail: beratungsstelle@thamar.de
Home: www.thamar.de

Außenstelle Leonberg

Terminvereinbarung 07031/222066

Rutesheimer Straße 50/1

Bürozeiten:

Mo., Di. und Do. 10 – 13 Uhr
Mi. 13 – 16 Uhr

Notrufzeiten:

nachts 20 – 7 Uhr
Sa., So. und durchgehend
an Feiertagen erreichbar

Leitung

Monika Becker, Sonderpädagogin

Prävention

Simone Kubina, Diplom-Psychologin

Beratung

Marion Quellmalz-Zeeb, Diplom-Pädagogin

Beratung, Onlineberatung

Karin Zimmemann, Diplom-Pädagogin

Kommunikation, Verwaltung, Finanzen

Claudia Bross-Zimmemann,
Kaufrau im Groß- und Außenhandel

Notruf

20 Frauen arbeiten ehrenamtlich im Notruf

Trägerverein:

Frauen helfen Frauen e.V., Kreis Böblingen
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)

Vorstand

1. Vorsitzende	Dr. Karin Kellemann-Körper
1. Stellvertreterin	Hanne Rößler
2. Stellvertreterin	Marion Garvia Garcia
Schatzmeisterin	Wilma Römer
Schriftführerin	Yvonne Kellemann-Ittershagen



Finanzierung

Landkreis Böblingen
Spenden, Förderkreisbeiträge, Bußgelder und Honorareinnahmen

Spendenkonten

Kreissparkasse Böblingen (BLZ 603 501 30) Kontonummer 310 2527
Vereinigte Volksbank AG Sindelfingen (BLZ 603 900 00) Kontonummer 280 235 003

INHALTSVERZEICHNIS

DAS TEAM	2
VORWORT	3
DANK	4
AUS DEM VORSTAND	4
BERATUNG / THERAPIE	6
ONLINEBERATUNG	10
RECHTSBERATUNG	10
NOTRUF	13
BERUFSGRUPPE	13
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND PRÄVENTION	14
KOOPERATION	17
SPENDE/ BEITRITT ZUM FÖRDERKREIS VON THAMAR	19
BEITRITT ZUM TRÄGERVEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN	20

Das Team



Monika Becker
Sonderpädagogin

Therapeutin für
Integrative Therapie (HPG),
Weiterbildung in Traumatherapie
Zertifikat Betriebswirtschaft in
sozialwirtschaftlichen
Dienstleistungsunternehmen

Leiterin der
Beratungsstelle **thamar**

Arbeitsbereiche

- Geschäftsführung
- Beratung / Therapie
- Fachberatung
- Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII
- Öffentlichkeitsarbeit



Claudia Bross-Zimmermann
Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Arbeitsbereiche

- Sekretariat / Erstkontakt / Kommunikation
- Verwaltung
- Buchhaltung, Finanzen



Simone Kubina
Diplom-Psychologin

Psychodrama-
Kindertherapeutin,
Supervisorin, Coach

Arbeitsbereiche

- Prävention
- Beratung / Therapie
Schwerpunkt Kinder und Jugendliche
- Fachberatung
- Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII
- Öffentlichkeitsarbeit



Marion Quellmalz-Zeeb
Diplom-Pädagogin

Systemische Paar- und
Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach,
Weiterbildung in komplex
systemischer Traumatherapie

Arbeitsbereiche

- Beratung / Therapie
- Fachberatung
- Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII
- Fachberatung der
Notrufmitarbeiterinnen
- Leitung der Berufsgruppe



Karin Zimmermann
Diplom-Pädagogin

Systemische Therapeutin, NLP-
Practitioner, Weiterbildung in Coaching
und Supervision

Arbeitsbereiche

- Beratung / Therapie
- Fachberatung
- Insoweit erfahrene Fachkraft
nach § 8a SGB VII
- Online-Beratung

Vorwort

20 Jahre **thamar** – gerne blicken wir mit Ihnen zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Wir freuen uns über 20 Jahre Kompetenz und Innovation gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern und Förderern in der Arbeit gegen sexuelle Gewalt.

Mit einer großen **Präventionskampagne** konnten wir im vergangenen Jahr viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichen. In der Stadthalle Holzgerlingen waren 800 Mädchen und Jungen begeistert vom Zartbitter-Präventionstheater „Click it! 2“. Eine weitere Veranstaltung brachte die bundespolitischen Entwicklungen nach Böblingen: Eva Maria Nicolai von unserem Bundesverband BAG FORSA konnte den Gästen die Erfolge aber auch die Schwierigkeiten und mangelnde Umsetzungen der Forderungen des Runden Tisches zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs nahe bringen.

Neben diesen Veranstaltungen stand das Jahr 2012 im Zeichen der Verhandlungen mit dem Landratsamt und dem Kreistag über die **Kreisförderung** der Beratungsstelle. Unser Fallaufkommen, die Komplexität der Beratungsanfragen und die Weiterführung der Online-Beratung begründeten den dringenden Bedarf einer Stellenausweitung. Wir freuen uns, dass der Kreistag unserem Antrag zustimmte, eine weitere 50%-Fachkraftstelle in die Förderung aufzunehmen. Auch die Erhöhung des Stellenumfangs der Stelle für Kommunikation, Verwaltung und Finanzen sowie die Neustrukturierung der Förderung ermöglichen es uns, wieder unsere Hauptaufgaben, die Beratung und Prävention in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Wir möchten dem Sozialdezernenten Herrn Alfred Schmid, seinen Mitarbeitern und ebenso den Kreistagsmitgliedern für die Erhöhung der Förderung danken. Damit können wir das Angebot der Beratung im notwendigen Umfang beibehalten sowie die Onlineberatung weiterführen. Für das Jahr 2014 erhoffen wir, dass der Kreistag weiterhin so hinter unserer Einrichtung steht, dass unsere Förderung nach 10 Jahren Deckelung wieder dynamisch strukturiert wird, und wir damit in Zukunft Kostensteigerungen besser abfangen können.

Unsere **Anfragen im Bereich der Beratung** blieben im vergangenen Jahr auf sehr hohem Niveau. In 238 Fällen fanden Betroffene, Bezugspersonen und Fachleute bei **thamar** Hilfe und Unterstützung. Ein neuer Angebotsbereich erweitert unser Beratungsangebot. Frau Rechtsanwältin Judith Hezinger ermöglicht uns das Angebot einer unbürokratischen und sachkundigen Rechtsberatung, welches von den Ratsuchenden gerne in Anspruch genommen wird.

Landespolitisch gibt es spannende Entwicklungen: Wir arbeiten mit am **Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen**. Wir hoffen, damit die Bekämpfung

von Gewalt gegen Frauen sowie die Schaffung und Erhaltung einer bedarfsgerechten Hilfestruktur für Frauen bei sexueller Gewalt in Baden-Württemberg weiter voran zu bringen.

Die vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs initiierte Kampagne „**Kein Raum für Missbrauch**“ wird im Landkreis Böblingen begleitet von Maßnahmen und Veranstaltungen des Aktionsbündnisses gegen sexuelle Gewalt. Wir freuen uns auf eine breite öffentliche Wirkung – ein weiterer Schritt hin zu einem gesellschaftlichen Bündnis zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt.

Nach dem Jubiläumsjahr der Beratungsstelle folgt in diesem Jahr das **20-jährige Bestehen unseres Notrufs**. In täglicher Nachtbereitschaft sowie an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr stehen unermüdet unsere 20 ehrenamtlichen Notruffrauen Ratsuchenden bei sexueller und häuslicher Gewalt zur Seite. Wir gratulieren dem Notruf zu dieser erfolgreichen Arbeit und zu 20 Jahren Rufbereitschaft, in welcher kein Dienst unbesetzt blieb!

In den Räumen von **thamar** wird in der Stuttgarter Straße gerade eine neue Beratungsstelle von Frauen helfen Frauen e.V. eröffnet: die **Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt**. Dies ist ein großer Schritt: Nach der Schließung des trägereigenen Frauen- und Kinderschutzhauses vor zwei Jahren wird nun wieder ein ambulantes Beratungsangebot bei häuslicher Gewalt gestartet. Damit beginnt sich die große Versorgungslücke im Landkreis Böblingen wieder im Bereich der Beratung für betroffene Frauen zu schließen.

Die Finanzierung von **thamar** basiert auf der Förderung durch den Landkreis Böblingen, unsere Beratungsstelle konnte über diese schwierige Zeit der Finanzierung nur durch unsere Spender und Förderer bestehen. **thamar**-Förderkreismitglieder und Vereinsmitglieder im Trägerverein Frauen helfen Frauen e.V. sowie zahlreiche Spenderinnen und Spender schaffen die Voraussetzung dafür, unsere Beratungsstellenarbeit aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln. Bei **thamar** erhalten Mädchen, Jungen und Frauen schnelle und kompetente Hilfe in äußerst schwierigen Situationen.

Nur gemeinsam kann Arbeit gegen sexuelle Gewalt gelingen. Helfen Sie mit!

Monika Becker
Leiterin der Beratungsstelle **thamar**

Aus dem Vorstand

Zwanzig Jahre thamar, zwanzig Jahre Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, zwanzig Jahre auf dem Weg, das Thema „sexueller Missbrauch“ aus der Tabuzone zu holen und die betroffenen Menschen mit kompetenter Beratung zu unterstützen. Zwanzig Jahre von der Pionierarbeit zur Professionalität.

Auch wenn wir mit unserer Arbeit schon sehr viel erreichen konnten, so besteht doch stets der Anspruch, wissenschaftliche Erkenntnisse mit zu verfolgen und unsere Angebote weiter zu entwickeln und an die allgemeinen Entwicklungen anzupassen. Sexuelle Übergriffe unter Kindern, Beratung und Therapie von jugendlichen Tätern, migrations-spezifische Elternarbeit oder sexualisierte Gewalt im Internet sind Themen, die uns in letzter Zeit beschäftigten.

Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und die vielen Spenderinnen und Spender haben in all den Jahren zur Erfolgsgeschichte von **thamar** beigetragen und tun dies heute mehr denn je. Von Seiten des Vorstands ein herzliches Dankeschön an alle, die sich persönlich einbringen und auch einen großen Dank an diejenigen, die durch ihre Spenden und Zuwendungen die Arbeit erst möglich machen.

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, im Rahmen einer Projektförderung das Angebot einer Onlineberatung aufzubauen. Bis zur Etablierung im September 2012 konnte die Beraterin Ingrid Himmelmann speziell für diese Aufgabe beschäftigt werden. Wir möchten ihr an dieser Stelle danken für den engagierten und sachkundigen Aufbau unserer virtuellen Beratungsstelle und die Mitarbeit im Beratungsstellenteam. Bis Ende des Jahres hat Ingrid Himmelmann die Onlineberatung ehrenamtlich weitergeführt, auch dafür danken wir ihr sehr.

Um die Onlineberatung professionell weiterzuführen und den großen Bedarf nach Beratung decken zu können, freuen wir uns, Diplom-Pädagogin Karin Zimmermann in unserem Team begrüßen zu können. Sie tritt am 1. April 2013 die neu geschaffene 50%-Stelle bei **thamar** im Bereich der Beratung und Onlineberatung an. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, nach zwei Jahren Pause wieder ein Beratungsangebot bei häuslicher Gewalt für Frauen anbieten zu können. Karin Zimmermann wird diese Aufgabe mit zusätzlichem 25%-Stellenumfang übernehmen.

Im **Jubiläumsjahr 2012** ist der Vorstand besonders stolz auf die gelungene Präventionskampagne in Holzgerlingen und Böblingen. Im Rahmen des prämierten **Theaterstücks „Click it! 2“** des Zartbitter-Präventionstheaters konnten 800 Mädchen und Jungen über die vielfältigen Methoden der Mobber und Anmacher im Internet aufgeklärt werden.

Wir danken an dieser Stelle nochmals allen, die zum Gelingen dieser Großveranstaltung beigetragen haben, der Geschäftsführerin von **thamar**, Monika Becker, mit allen beteiligten Mitarbeiterinnen, dem Jugendreferat der Stadt Holzgerlingen und ein Danke an die Glückspirale für die finanzielle Unterstützung.

Solch „laute“ Aktionen wie die Präventionskampagne in Böblingen und Holzgerlingen sind wichtig für die Ziele des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. Doch zum Gelingen der Arbeit tragen die MitarbeiterInnen, die Notruffrauen, der Förderkreis, die Vereinsmitglieder sowie alle Firmen, Organisationen und Institutionen bei, die **thamar** und den Verein kontinuierlich unterstützen. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Unterstützung!

Für den Vorstand von
Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen
Yvonne Kellermann-Iltershagen

Dank

Im vergangenen Jahr konnten wir dank unserer Förderer die 50%-Fachkraftstelle für Beratung und Onlineberatung spendenfinanziert weiterführen bis September. **Wir sagen danke:**

- Gäuboten-Weihnachtsaktion 2010 des Herrenberger Arbeitskreises Miteinander Füreinander
- Kiwanis-Club Böblingen-Sindelfingen e.V.
- Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen
- Pro Vita Aktion Lebenshilfe e.V. Böblingen

Unser großer Dank gilt der **Landkreisverwaltung und den Kreisrätinnen und Kreisräten**, welche sich geschlossen für unser Anliegen der Erweiterung der Kreisförderung im Jahr 2012 einsetzten.

Unsere Eigenmittel und zusätzlichen Angebote sind weiterhin über Spenden, Förderkreisbeiträge, Mitgliedsbeiträge und Bußgeldzuweisungen zu finanzieren. Im Jahr 2012 bedanken wir uns insbesondere bei folgenden Förderern:

- GlücksSpirale von Lotto
- Weihnachtsmarkt Herrenberg-Affstätt
- IG Kultur Sindelfingen/Böblingen e.V. - Sindelfinger Weihnachtssession
- Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg
- Personalrat Landratsamt Böblingen
- Volksbank-Stiftung, Vereinigte Volksbank AG
- Inner Wheel Club Böblingen
- Gleichstellungsbeauftragte des Landkreis Böblingen Melitta Thies

Dank

- Stiftung LA LOBA Herrenberg
- Stadt Böblingen, Fischsuppenessen
- SMV des Stiftsgymnasiums Sindelfingen
- FZV Schönbuchelche e.V.
- Sandvik Tooling Supply, ZN der Sandvik Tooling D. GmbH Renningen
- Spende aus ökumenischen Gottesdienst beim Stadtfest Böblingen
- Katholische Kirchengemeinde Holzgerlingen
- Evangelische Allianz
- Schülerekasse Klostergartenschule Sindelfingen
- Mutter-Vater-Kind-Treff Deuflingen
- Stuble Schlichtig Architekten Sindelfingen
- Brückner Trockentechnik GmbH & Co. KG Leonberg
- Autohaus Rinderknecht Herrenberg
- Kirchengemeinden, Eltern-Treffs, Schulen
- zahlreichen Privatpersonen

Unser besonderer Dank gilt dem **Förderkreis der Beratungsstelle thamar** für die zuverlässige Unterstützung unserer Arbeit.

Auch den **Vereinsmitgliedern** des Trägervereins **Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen** danken wir für Ihr Engagement.

Ein großer Dank gilt der ehrenamtlichen Mitarbeit von Ingrid Himmelmann ab Herbst 2012 insbesondere in der Onlineberatung sowie der Rechtsanwältin Judith Hezinger für das Angebot der kostenfreien Rechtsberatung. Für die ehrenamtliche Unterstützung der Künstlerin Stephanie Brachtl und der Grafikerin Edith Rößler möchten wir uns ebenfalls sehr bedanken. Für die umfangreiche Unterstützung der Präventionsoffensive sagen wir danke dem Jugendreferenten der Stadt Holzgerlingen Frank Kienzer.

Für die Bußgeldzuweisungen danken wir dem Oberlandesgericht Stuttgart, dem Landgericht Stuttgart sowie den Amtsgerichten im Landkreis Böblingen.

Mehr Geld und Personal für Thamar

Viel Lob im Sozialausschuss des Kreises für Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

VON OTTO KÜHNLE

KREIS BÖBLINGEN. Das Lob prasselte auf die Thamar-Leiterin von allen Seiten hernieder, als Monika Becker ihren Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr im Sozial- und Bildungsausschuss des Kreistages vorstellte. Zwar wollten die Kreisräte den Haushaltsberatungen nicht vorgreifen, signalisierten aber, dass die Beratungsstelle mehr Personal und Geld bekommen soll.

Rolf Mailänder (CDU) gab offen zu, dass er bei der Gründung im Jahr 1993 sich gefragt habe, ob der Kreis mit sexueller Gewalt überhaupt ein Problem habe. Mit Aufdeckung der Missbrauchsskandale sei er aber froh gewesen, „dass wir eine hochprofessionelle Einrichtung haben“. Mit Blick auf die Initiatorin Wilma Römer vom Verein

Frauen helfen Frauen sage er „Hut ab vor den Ehrenamtlichen, die dafür gekämpft haben“. Das Geld sieht auch Wilhelm Kern (SPD) „gut angelegt“. Und Gabriele Frenzer-Wolf (Grüne) hob hervor, dass die „Schwelle der öffentlichen Debatte heruntersetzt wurde“.

Vor allem auch der Bereich Online-Beratung hat zugelegt. Insgesamt wurden 2011 genau 227 Personen beraten, im Vorjahr betrug der absolute Spitzenwert 250 Fälle. 2007 waren es nur 171. Für die Kreisverwaltung Anlass genug, Thamar mehr Personal zu bezuschussen. Ab dem kommenden Jahr soll eine halbe Stelle für eine Diplom-Pädagogin dazukommen, plus eine 0,25-Stelle für eine Verwaltungskraft. Die Eingruppierungen sollen an die Psychologischen Beratungsstellen des Kreises angepasst werden und damit langfristig etwas niedriger aus-

fallen. Darüber hinaus soll der Zuschuss an Thamar analog den Tarifsteigerungen ab 2014 dynamisiert werden. Auch die Sachkosten werden auf Nachweis erhöht. Damit würde sich der Zuschuss an Thamar ab 2013 von 191 000 auf 256 000 Euro erhöhen.

Winfried Kuppler (FWV) regte allerdings an, bei den Haushaltsberatungen in einer Gesamtschau die Zuschüsse an freie Träger zu dynamisieren und keine Einzelfallentscheidung zu treffen. Wilma Römer appellierte an die Volksvertreter, dass der Verein Planungssicherheit brauche, weil insbesondere männliche Fachkräfte rar und gesucht seien – und kaum befristete Stellen anträten. Der Ausschuss aber signalisierte, dass der Bedarf von Thamar grundsätzlich anerkannt werde. Das Geld soll dann mit dem Haushalt 2013 bereit gestellt werden.

Hilfe holen ist kein Verrat

Holzgerlingen: Theaterstück über Gewalt / Beratungsstelle Thamar besteht seit 20 Jahren

Von unserem Mitarbeiter
Georg Schramm

Wer im Internet sucht oder in Chats unterwegs ist, sollte sich auskennen. Um einmal mitzubekommen, wie vielfältig die Methoden der Mobber und Anmacher im Internet sind, verfolgten knapp 800 Mädchen und Jungen der weiterführenden Schulen in Holzgerlingen das Zartbitter-Präventionstheater „Click it“ aufmerksam bis zum Schluss.

Das Stück stellt Gewalt unter persönlich bekannten Jugendliebespaaren in Chatrooms, in sozialen Netzwerken wie Facebook und SchülerVZ und Messenger-Programmen wie ICQ in den Mittelpunkt einer spannenden Geschichte. Trotz des ernsten Themas schaffen es die Schauspieler durch die jugendlich wirkenden Figuren die Lebenswelt der Mädchen und Jungen zu berühren.

Sie können miterleben, wie extrem belastend Cybermobbing und sexuelle Übergriffe für die Betroffenen sind, denn ihr privater Lebensbereich verliert die Funktion als Schutzraum. Die Jugendlichen erleben aber auch die Botschaft: Hilfe holen ist kein Verrat. Die Produktion beruht auf der alltäglichen Beratungspraxis mit Mädchen und Jungen.

Intensives Gespräch

Auch das intensive Gespräch im Anschluss an das Stück zeigte die Berührtheit der Mädchen und Jungen. Auf die wichtigen Fragen, was man tun könnte, wenn einem Cybermobbing passiert, wussten die Schülerinnen und Schüler viele Antworten: Man kann die Absender bei Facebook melden beziehungsweise blockieren. Bei schlimmen Übergriffen kann man aber auch die Polizei einschalten.

Werden Kindern pornografische Filme und Fotos gesandt, ist dies eine Straftat, nämlich sexueller Missbrauch von Kindern. Handelt es sich gar um kinderpornografisches Material, sollte man dies in keinem Fall auf dem eigenen Computer speichern, da dies wiederum ebenfalls eine Straftat darstellt. Dann am besten den Computer im aktuellen Zustand der Polizei zeigen oder einen Screenshot machen.

Die Kinder und Jugendlichen wurden



Die Beratungsstelle Thamar engagierte das Präventionstheater, um über sexuelle Übergriffe, Gewalt unter Jugendlichen und Cybermobbing zu informieren. Bild: z

auch informiert über das Recht am eigenen Bild – und dem Umstand, dass man als Facebook-User darauf aufgrund der Einwilligung zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen umfassend verzichtet. „Das Internet vergisst nie“ – so die eindringliche Warnung der Schauspielerin Eva Korte.

Eingeladen wurde das 2011 prämierte Theaterstück von Thamar, der kreisweiten Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Auch dort kennt man die behandelten Themen. „Immer wieder kommen Jugendliche zu uns, die mit Cybermobbing zu tun haben. Oder auch Mädchen, die bei Treffen im realen Leben von so genannten Chatbekanntschäften vergewaltigt wurden. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, diese aktuelle Form der sexuellen Gewalt in die Präventionsarbeit zu integrieren“, so Marion Quellmab-Zoeb, eine der Beraterinnen von Thamar.

Die Leiterin der Beratungsstelle Monika Becker freut sich: „Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt Holzgerlingen und den Schulleitern konnten wir diese Großveranstaltung auf die Beine stellen. Toll, dass wir 20 Jahre Thamar mit so vielen Schülerinnen und Schülern aller weiterführenden Schulen in Holzgerlingen feiern konnten.“

Info

Thamar, die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, erreicht man unter Telefon 0 70 31 / 22 20 68 von Montag bis Donnerstag, nachts und an Wochenenden rund um die Uhr ist ein Notruf eingerichtet. Immer erreichbar ist auch die Onlineberatung unter: www.thamar.de

Sekt, Häppchen und ein Appell an die Politik

Böblingen: Thamar, die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, begeht das 20-jährige Bestehen

Auf eine „rauschende Feier“ freute sich Monika Becker, und die Leiterin der Thamar-Beratungsstelle wurde nicht enttäuscht. Mit einem Glas Sekt wurde auf das 20-jährige Bestehen der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Böblingen angestoßen, mit Musik und einem Spiel der runde Geburtstag gefeiert. Die Gratulanten fanden viele lobende Worte.

VON SABINE HAARER

20 Jahre Thamar, 20 Jahre Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Böblingen. „Eine wichtige, eine unverzichtbare Einrichtung“, brachte es Sozialdezernent Alfred Schmid in seinem Grußwort auf den Punkt. Natürlich wäre es schöner, es brauche diese Beratungsstelle gar nicht. Doch angesichts der Realität sei Thamar ein „Segen für die Gesellschaft“. Nicht nur, weil man den Betroffenen Hilfe biete und wichtige Präventionsarbeit leistet, sondern auch deshalb, weil Thamar ein Thema aufgreife, das „zwar nicht mehr tabu ist, das aber weiter vorangebracht werden muss“, wie Schmid sagte. Er war als Stellvertreter von Landrat Island Bernhard in den Treff am See gekommen, um der Beratungsstelle zum 20-jährigen Bestehen zu gratulieren. Ebenso wie Böblingens Bürgermeister Wolfgang Lätzner. Ungeduldrig „drängelte er sich dazwischen“, doch diese Programmänderung wurde gerne in Kauf genommen. Hatte Wolfgang Lätzner doch neben Dankesworten auch einen „kleinen Scheck“ mitgebracht und trug damit seinen Teil zur „rauschenden Feier“ bei.

Auf diese hatte Monika Becker, Leiterin der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, in ihrer Begrüßung gehofft und sie wurde nicht enttäuscht. Kurzweilig waren die Grußworte, mitreißend die Musikbeiträge der Tübinger Frauen-Gesangsgruppe von Elke Volz, informativ der Vortrag von Eva-Maria Nicolai, die Einblick in die Arbeit des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ der Bundesregierung gab. Herzlich war das Miteinander bei Sekt und Häppchen im Anschluss an den offiziellen Teil. Dieser wurde von Dr. Karin Kellermann-Körber, Vorsitzende des Thamar-Trägervereins „Frauen helfen Frauen“, eröffnet. Sie erinnerte daran, wie der Landkreis beim



Das Thamar-Team stellt sich mit einem kreativen Würfelspiel vor (von links): Ingrid Himmelmann, Marion Quellmalz-Zeeb, Simone Kubina, Claudia Bross-Zimmermann, Monika Becker (Leitung) und Stephanie Brachtl (Spielleitung)

GB-Foto: Holom

Verein wegen einer Trägerschaft für die Beratungsstelle anknüpfte. „Seitdem haben wir jedes Jahr 220 Menschen Hilfe und Unterstützung geben können“, sagte Dr. Karin Kellermann-Körber und sie skizzierte kurz, wie und wo man sich in den vergangenen 20 Jahren weiterentwickelt hat.

Ausführlicher gestalteten die fünf Damen aus dem Thamar-Team den Rückblick. Gemeinsam mit Stephanie Brachtl, Künstlerin aus Herzogenberg und ehrenamtliche Mitarbeiterin, hatte man ein interaktives Würfelspiel konzipiert. Mit einer Sechskant auf dem roten Schaumstoffwürfel ging es los, auf den verschiedenen Spielfeldern erinnerten Monika Becker, Simone Kubina, Marion Quellmalz-Zeeb, Claudia Bross-Zimmermann und Ingrid Himmelmann an besonders einschneidende Stationen der vergangenen 20 Jahre. Die Einrichtung des Notrufs (1992), der Beginn der Präventionsarbeit (1993), die Gründung eines Förderkreises (1998), die Eröffnung einer Au-

ßenstelle in Leonberg (2008) und der Beginn der Online-Beratung im gleichen Jahr wurden beleuchtet. Vor allem das Thema Online-Beratung wurde bei der Geburtstagsfeier immer wieder angeschnitten. In einem Antrag an den Kreistag hat Thamar den Landkreis aufgefordert, die Finanzierung des Online-Angebots zu übernehmen.

„Ich bin froh, dass sie hier relativ viel Unterstützung von Kreis und Stadt bekommen“, zeigte sich Eva-Maria Nicolai begeistert vom Netzwerk, in das Thamar eingebettet ist. Zwar sei die Beratungsarbeit gegen sexuelle Gewalt in Böblingen aus finanzieller Sicht „kaum oder eigentlich gar nicht“ zu stemmen, doch damit stehe man nicht allein da. Die Basisarbeit zum Thema sexueller Kindesmissbrauch werde nach wie vor zu wenig unterstützt und gefördert. Daran habe auch die Arbeit des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ nicht viel geändert. Dieser wurde im März 2010 von der Bundesregierung eingerichtet. Eva-Maria Nicolai, Diplom-Pädagogin, selbst Beraterin und Mitglied im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt (BAG FORSA) ist Delegierte des Runden Tisches und be-

richtet im Treff am See von der Arbeit dort. „Wir haben schon viel erreicht und es gibt eine offene und transparente Diskussion über dieses Thema“, zog Eva-Maria Nicolai ein Fazit der letzten zwei Jahre. Auch wenn nun erst die Umsetzung der erarbeiteten Leitlinien beginne und diese Umsetzung mitunter langsam in Angriff genommen werde. Als Beispiel hierfür nannte sie einen Gesetzesentwurf, der eine Verlängerung der Verjährungsfristen im Zivilrecht von drei auf 30 Jahre vorsieht. „Dieser Entwurf liegt seit einem Jahr im Rechtsausschuss“, so der leicht resignierte Zwischenbericht der Berliner Fachfrau. „Es ist immer wieder spannend, wenn gute Ansätze irgendwann in den Mühlen der Politik steckenbleiben.“ „Wir brauchen Standards für eine qualitätsvolle Arbeit.“ „Wir brauchen Kooperationen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und das Engagement von Einrichtungen und Verbänden vor Ort“, forderte Eva-Maria Nicolai während ihres Festvortrags. Das Wichtigste aber: „Wir an der Basis müssen mit einbezogen werden.“

„Dieser Entwurf liegt seit einem Jahr im Rechtsausschuss“

Eva-Maria Nicolai



Schicken Sie uns Ihre Meinung. Alle Artikel dieser Ausgabe auf www.gaebote.de

Gäubote vom 26.10.2012

Thamar ist stolz auf Pionierarbeit

Böblingen: Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt feiert 20-jähriges Bestehen und blickt auf Erfolge zurück

Von unserer Mitarbeiterin
Jenny Brenkova

Sexuelle Gewalt ist ein Delikt, das oft hinter verschlossenen Türen stattfindet und verschwiegen wird. Der Landkreis Böblingen leistet mit seiner Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt seit 20 Jahren vorbildliche Arbeit. Jährlich finden über 220 Menschen aus dem Landkreis Böblingen Hilfe bei sexueller Gewalt.

Die Beratungsstelle Thamar in Böblingen hat in der Zeit seit ihrer Gründung viele Fortschritte gemacht. Ein Notruf, den Betroffene am Wochenende rund um die Uhr und werktags ab 20 Uhr erreichen können, Präventionsangebote in Schulen und Kindergärten, ein Förderkreis und eine neue Außenstelle in Leonberg sind hinzugekommen.

Seit vier Jahren gibt es nun auch eine Online-Beratung, die schon über 500 Personen genutzt haben. Über 90 Prozent der Hilfesuchenden im Netz sind aus dem Landkreis Böblingen. „Die Online-Beratung ist ein toller Schritt, denn vor allem junge Mädchen und Frauen trauen sich oft nicht, persönlich Hilfe zu suchen“, sagt Monika Becker, Leiterin der Beratungsstelle.

In der persönlichen Beratung sind es oft Eltern oder andere enge Bezugspersonen, die Hilfe bei Thamar suchen, weil sie den Verdacht haben, dass ihr Kind sexuell missbraucht wurde, so Becker. Bei den minder-



Die Leiterin der Beratungsstelle, Monika Becker, bedankte sich bei der Jubiläumsfeier bei ihren Unterstützern. Bild: Brenkova

jährigen Opfern muss im Ernstfall immer sichergestellt werden, ob sie in Sicherheit sind und im Notfall Kontakt zur Polizei aufgenommen werden.

Vorbeugend arbeiten

Verschiedene präventive Angebote wie Workshops, Beratungen und Informationsveranstaltungen sollen Erwachsene und Jugendliche stärken und sensibilisieren. „Doch um diese professionelle Arbeit weiterhin leisten zu können, brauchen wir die finanziellen Mittel. Die fehlen uns momentan leider“, sagt Becker. Neben der Förderung durch den Landkreis Böblingen sichern erst Spenden und Fördermitgliedschaften die Gesamtfinanzierung der Beratungsstelle.

Bei der Jubiläumsfeier überreichte der Böblinger Oberbürgermeister Wolfgang Lützner dem Verein einen Scheck. Eine Gesangsgruppe aus Tübingen mit Leiterin Elke Voltz, Sängerin der Band Kick La Luna, war da und sorgte für musikalische Unterhaltung.

In 20 Jahren über 3600 Fälle

Über 3600 Jungen, Mädchen und Frauen konnte in den letzten 20 Jahren geholfen werden. Monika Becker sagt: „Wir sind stolz auf unsere Pioniersarbeit. Unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Spender haben uns aber auch sehr bei unserer Arbeit unterstützt“.

„Schön wäre es, wenn man die Arbeit nicht brauchen würde, aber wir wissen leider, dass das nicht der Fall ist“, sagt Oberbürgermeister Wolfgang Lützner. (Siehe Kommentar auf Seite 7.)

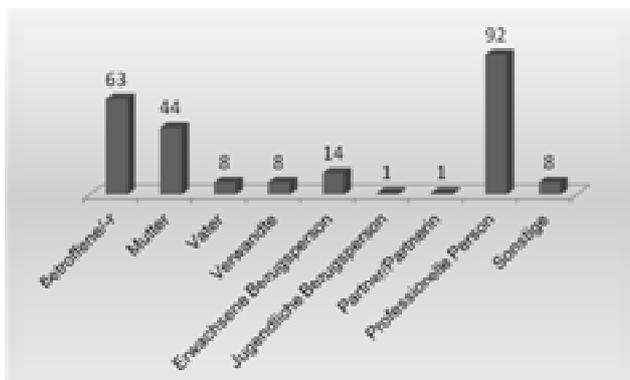
Beratung / Therapie

Im Berichtsjahr 2012 gingen in der Beratungsstelle 238 Fälle zu sexualisierter Gewalt ein. Nach wie vor eine hohe Fallzahl, mit teilweise komplexer Beratungsarbeit mit verschiedenen Bezugssystemen innerhalb eines Falles. Der Wegfall der befristeten 50%-Stelle für Online- und face-to-face-Beratung ab September 2012 machte die personelle Kapazitätsgrenze unserer Beratungsstelle deutlich.

Die Auswertung der Statistik 2012 zeigte, dass der erste Kontakt zu unserer Beratungsstelle zu 39% von Professionellen aus dem medizinischen und pädagogischen Bereich aufgenommen wurde. Sie bilden nach wie vor die größte Gruppe derjenigen, die den Erstkontakt zu unserer Beratungsstelle herstellen - gefolgt von 27% der Betroffenen selbst. Mütter der betroffenen Mädchen und Jungen sind mit 19% die drittgrößte Gruppe, die für sich und ihre Kinder Termine vereinbarten.

Erstkontakt

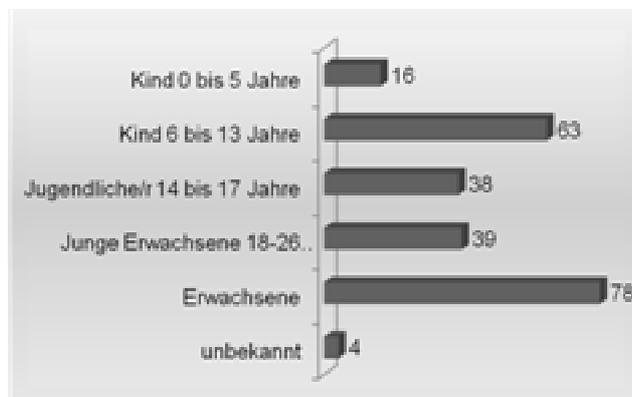
n=238



In 32 Fällen leisteten wir Beratung in Fragen der Kindeswohlgefährdung durch sexuellen Missbrauch auch als insofern erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII.

Altersstruktur der Betroffenen

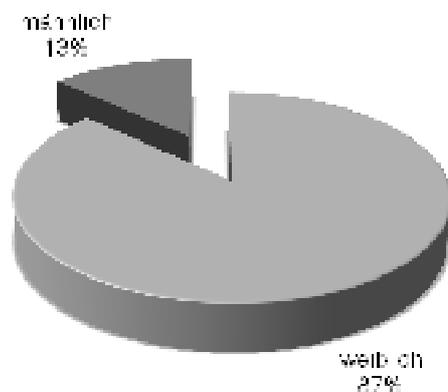
n=238



85% der Betroffenen wurden als Kind oder Jugendliche Opfer von sexueller Gewalt. 10% waren im Alter von 18 bis 26 Jahren und 5% der betroffenen Frauen waren über 26 Jahre, als die sexuelle Gewalttat stattfand.

Geschlechterverteilung

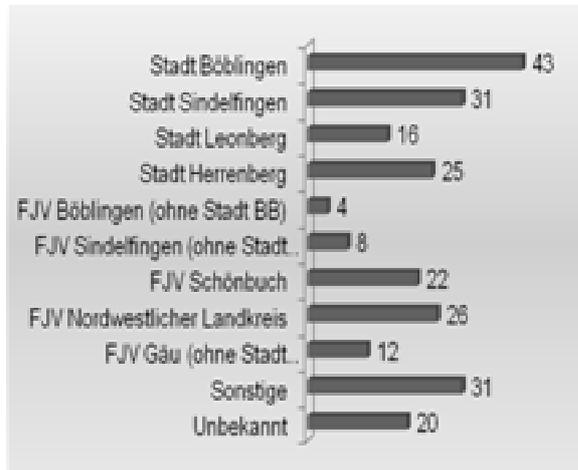
n=238



Die Geschlechterverteilung ist mit 87% weibliche und 13% männliche Betroffene sexualisierter Gewalt über die Jahre an unserer Beratungsstelle recht konstant, wobei ein leichter Anstieg von männlichen Opfern zu vermerken ist (2% im Vergleich zum Vorjahr).

Wohnorte der Betroffenen

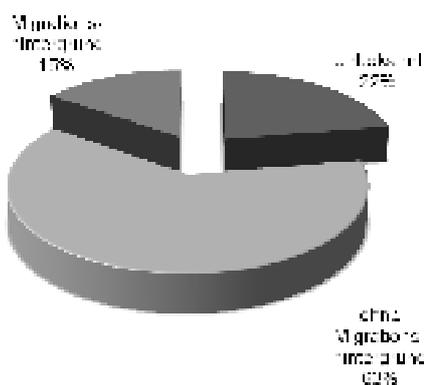
Die Jugendhilfe im Landkreis Böblingen ist in Familien- und Jugendhilfeverbänden (FJV) organisiert. Die Fallzahlen von **thamar** verteilen sich folgendermaßen auf die sechs Familien- und Jugendverbände sowie auf die vier Städte des Landkreises:



n=238

Die 18% der Beratungsanfragen aus der Stadt Leonberg und aus dem FJV Nordwestlicher Landkreis decken wir zu einem großen Teil über unser Beratungsangebot an der Außenstelle in Leonberg ab.

Migrationshintergrund

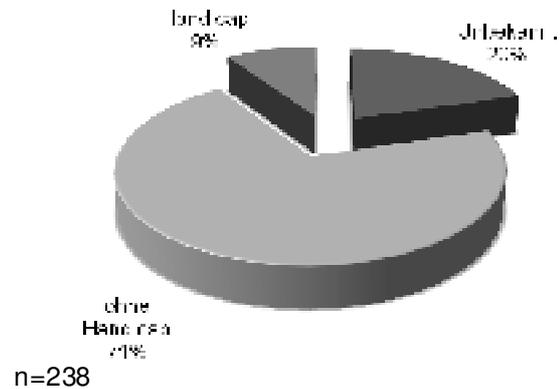


n = 238

In 15% der Fälle erreichten wir mit unserer Beratungsarbeit eine Klientel mit Migrationshintergrund.

Handicap

29% der betroffenen Mädchen, Jungen oder Frauen wiesen eine Behinderung auf. Viele Klient/innen hatten massive psychische Folgestörungen aufgrund ihrer traumatischen Erfahrungen. Sie haben einen hohen therapeutischen Behandlungsbedarf. Diese Zahl ist deutlich gestiegen.



n=238

Angaben zur Gewaltart

Die Anzahl der erfassten Gewalterfahrungen (n=282) weicht von der Anzahl der betroffenen Personen (n=238) ab, da beispielsweise einzelne Frauen, Mädchen und Jungen mehrere Gewalterfahrungen von zum Teil verschiedenen Tätern erlebt haben.

n=282

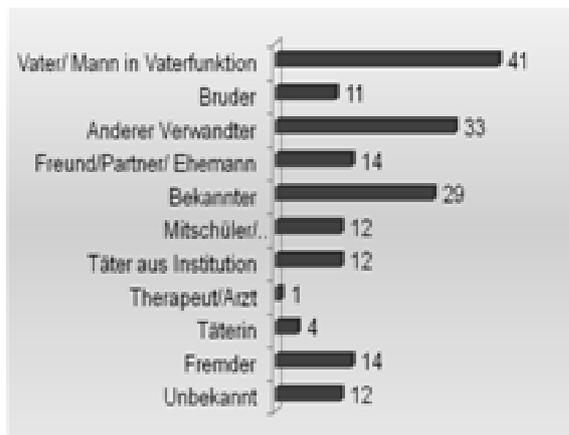


Sexueller Missbrauch ist mit 105 Fällen die häufigste Gewaltart, mit der wir es an unserer Beratungsstelle zu tun haben, gefolgt von 49 Fällen von sexueller Nötigung oder Vergewaltigung.

Statistik Täter / Täterinnen

Im Berichtsjahr 2012 stellten die Väter und Männer mit Vaterfunktion mit 22% die größte Tätergruppe dar, gefolgt von der Gruppe „andere Verwandte“ mit 18%, Bekannte mit 16%, und Freunde/Partner mit 8% und Fremde 8%. Auch die Brüder stellen mit 6% eine häufige Tätergruppe dar.

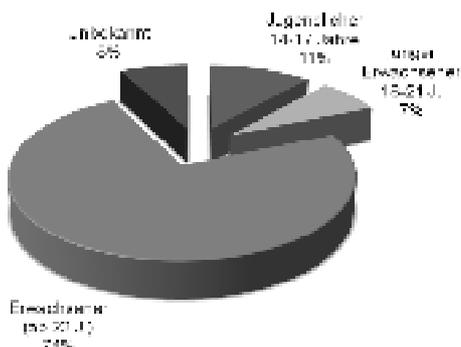
n=183



Alter der Täter / Täterinnen

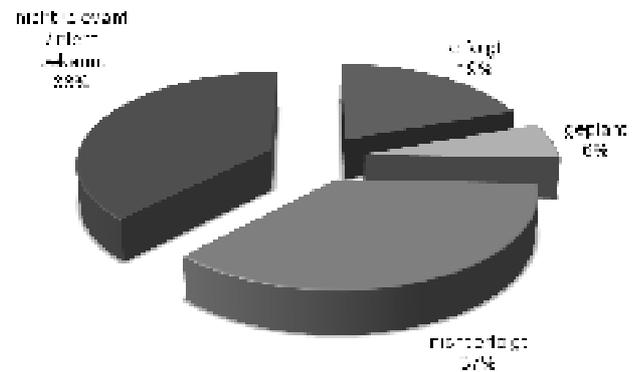
Der Anteil der Täter in der Altersgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14 - 21 Jahre) beträgt 18%. 74% der Täter waren älter als 21 Jahre.

n = 183



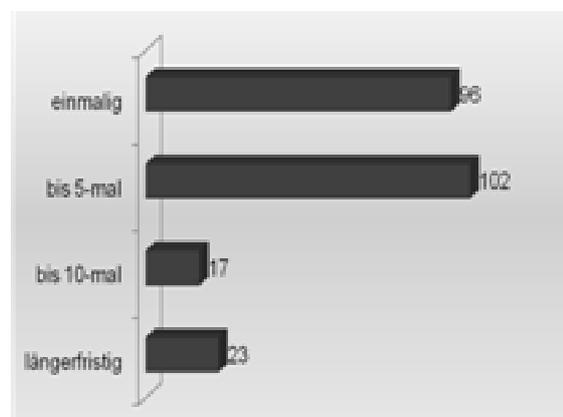
Anzahl der Strafanzeigen

n = 238



Anzahl der Beratungs- und Therapiekontakte bei thamar

83% der Anfragen waren nach ein bis vier Beratungsgesprächen beendet oder konnten an Polizei, Rechtsanwält/innen, Therapeut/innen oder andere psychosoziale Einrichtungen im Landkreis weitervermittelt werden. In 7% der Fälle gab es fünf bis zehn Beratungskontakte und in 10% der Fälle fanden zehn und mehr Gespräche statt. Leider ist die Weitervermittlung zu kassenzugelassenen Therapien nach wie vor sehr schwierig und mit langen Wartezeiten verbunden, so dass wir vermehrt auch längerfristige Beratungen haben und den Betroffenen eine Überbrückung der langen Wartezeiten bieten. Hier muss auf politischer Ebene unbedingt die Situation der Betroffenen verbessert werden.





Rekord für Spendensumme

Sindelfingen: Weihnachtssession übergibt Erlös von 5400 Euro

5400 Euro für die Beratungsstelle Thamar und die Aktion Nachbarn in Not: Die Sindelfinger Weihnachtssession hat Ende 2011 alle Rekorde gebrochen. Weil so viele Besucher wie noch nie in die Stadthalle geströmt sind und die über 50 Musiker der verschiedenen Bands wie seit der ersten Ausgabe 1979 auf ihre Gage

verzichteten, haben die Session-Organisatoren Thomas Schlüter (links) und Brigitte Pflieger (rechts) Monika Becker (Mitte) von Thamar einen Scheck über 2700 Euro ausgehändigt. Ebenfalls 2700 Euro bekommt die Aktion Nachbarn in Not, die einst von der SZ/BZ aus der Taufe gehoben wurde. – peb –/Bild: Stampe

Sozialstiftung spendet für Thamar

Dank der Unterstützung durch die Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen kann Thamar auch über den 31. Juli hinaus weiterhin online beraten.

Gemeinsam mit der Fachkraft für Beratung, Marion Quellmalz-Zeeb, konnte Monika Becker, Leiterin von Thamar, einen Scheck über 2.500 Euro in Empfang nehmen. Becker: „Wir freuen uns sehr über die Förderung der Sozialstiftung. Unsere Erfahrungen aus der Onlineberatung zeigen, wie wichtig dieser Weg ist, um gerade jugendliche Mädchen und junge Frauen zu erreichen. Ohne die Online-Beratung würde sie sicher nicht oder erst viel später den Weg zu Thamar finden. Eines unserer Ziele, frühzeitig Mädchen und Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt haben, zu erreichen, können wir mit der Onlineberatung eindeutig erreichen. Wie gut es angenommen wird, überzeugt uns von diesem Hilfeangebot.“

Daniel Wengenroth, Geschäftsführer der Sozialstiftung der Kreissparkasse Böblingen, betont, dass die Arbeit von Thamar auch aus Sicht der Stiftung besondere Arbeit leistet: „Mit der Online-Beratung hat Thamar unserer Meinung nach genau den richtigen Weg beschritten, um gerade jungen Menschen zielgruppenorientiert zu helfen. Andere Landkreise haben zudem nicht das Glück, Einrichtungen wie Thamar zu haben. Insofern liegt uns die Unterstützung dieser Einrichtung besonders am Herzen.“

Die Projektkoordinatorin der Online-Beratung und Beraterin bei Thamar, Ingrid Himmelmann, kann jetzt noch länger als ursprünglich geplant ihre Hilfe anbieten. Thamar hofft auf weitere Unterstützer,



Spendenübergabe (von links): Monika Becker, Leiterin von Thamar, Daniel Wengenroth, Geschäftsführer Sozialstiftung Kreissparkasse Böblingen und Marion Quellmalz-Zeeb
GB-Foto: gb

die dem Beispiel der Sozialstiftung folgen. Nach dreijähriger Anschubfinanzierung durch die ARD-Fernschlotterie hat sich die Online-Beratung als unverzichtbarer Baustein des Beratungsangebots erfolgreich entwickelt. Sie erreicht junge Menschen, die durch sexuelle Gewalt traumatisiert wurden. Durch die Niedrigschwelligkeit des Angebots und die Anonymität können vor allem Jugendliche Hilfe in äußerst schwierigen Lebenssituationen erhalten. Sie können in ihrem Medium unbürokratisch E-Mail-Anfragen schicken und bekommen eine zeitnahe umfangreiche Antwort. Oftmals entwickeln sich darauf längere Beratungskontakte, bis hin dazu, dass sich die Mädchen

und jungen Frauen vorstellen können, persönlich zu Thamar zu kommen.

Eine junge Frau beschreibt laut Thamar die Chancen der Online-Beratung für sich folgendermaßen: „Ich habe das anonym getan, weil aus meiner Familie niemand davon erfahren sollte. Gewalt und Missbrauch haben eine lange Tradition, in meiner Familie über mindestens drei Generationen. Dieser Chat hat dazu beigetragen, das Schweigen zu brechen.“ Und einer anderen jungen Frau ist der geschützte Rahmen bedeutsam: „Eine solche Anlaufstelle, hier in meiner Umgebung, in geschütztem, begrenztem Rahmen ist dafür so unendlich wertvoll.“
-gb-

Pro Vita sichert Fortsetzung der Onlineberatung

2500 Euro-Scheck für Thamar, die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

BÖBLINGEN (ok). Thamar kann dank der Unterstützung von Pro Vita Aktion Lebenshilfe e. V. seine Onlineberatung auch in diesem Jahr fortführen. Dieser Tage übergab Geschäftsführerin Gabriele Schlecht an Thamar-Leiterin Monika Becker einen Scheck über 2500 Euro. Das Geld ist ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der Weihnachtssterne im vergangenen Jahr. Aber auch bei Vor-Ort-Aktionen unterstützt die **KREISZEITUNG** mit dem Glücksrad den Verein, der ohne Sach- und Verwaltungskosten Bedürftigen im Kreis hilft. Außerdem wurden bei der Böblinger „JazzTime“-Reihe im Herbst Musiker-Fotos versteigert, der erzielte Betrag ging vollständig an die Aktion.

Thamar, die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, kann dank des Schecks die Onlineberatung erhalten. „Sie helfen uns, die wichtigen Angebotsbestandteile weiterführen zu können“, freute sich Becker. „Für die Ratsuchenden ist die Online-Beratung eine wichtige Hilfe. Besonders junge Frauen und Mädchen nutzen das Angebot, weil die Hemmschwelle niedrig ist und sie in ihrem Medium Kontakt aufnehmen können.“

Seit 2008 unterstützt Pro Vita Thamar und die Böblinger Beratungsstelle, die vom Verein Frauen helfen Frauen getragen wird.

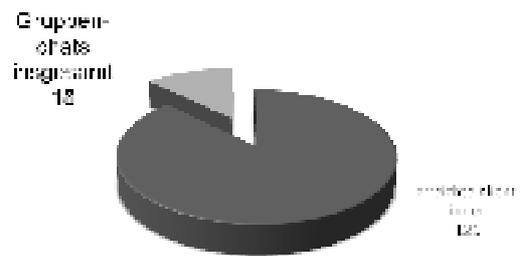


Freude über die Unterstützung durch Pro Vita (v.l.): Simone Kubina, pro vita-Geschäftsführerin Gabriele Schlecht, Claudia Bross-Zimmermann und Thamar-Leiterin Monika Becker KRZ-Foto: aw

Online-Beratung

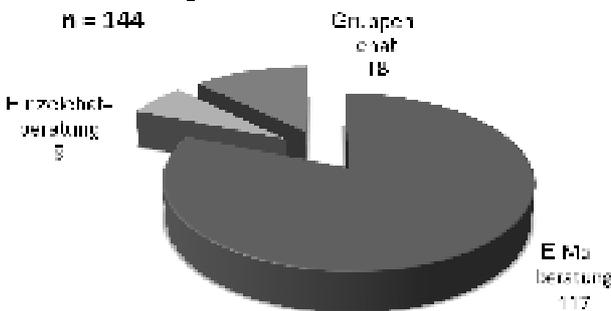
Hilfe und Unterstützung finden in der Onlineberatung vor allem jugendliche Mädchen und junge erwachsene Frauen. Im Jahr 2012 wurde die Onlineberatung häufig nachgefragt. Von allen 144 Beratungskontakten war die E-Mailberatung mit 117 Kontakten nach wie vor die am häufigsten gewählte Form der Unterstützung vor der Einzelchatberatung, welche in 9 Fällen genutzt wurde. Auch der Gruppenchat mit dem Unterstützungscharakter einer Selbsthilfegruppe fand im Zeitraum bis September 18-mal statt. Mit Hilfe des Gruppenchats konnte für 126 Ratsuchende ein Unterstützungsangebot realisiert werden.

Gruppenchat



Die Altersstruktur der Ratsuchenden zeigt, dass vor allem Mädchen und junge Frauen das Angebot nutzen. Von allen Onlineberatungen wurden 66% von jungen Menschen genutzt:

Art der Beratung

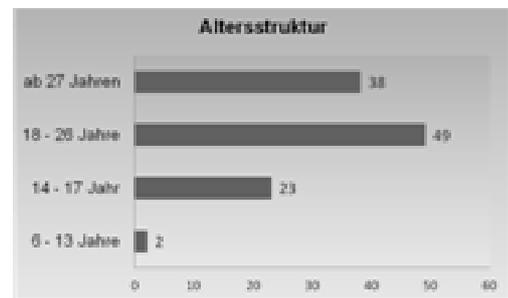
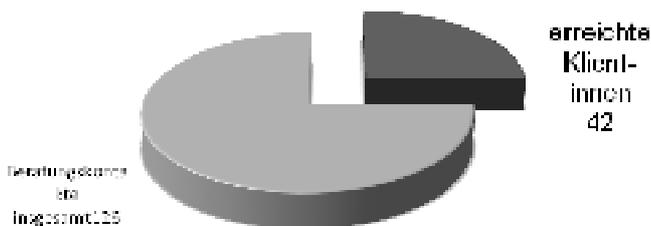


Trotz der konzeptionellen Veränderung der Onlineberatung, womit sie seit Herbst nur noch für Ratsuchende aus dem Landkreis Böblingen zur Verfügung steht, zeigt sich, dass die Nachfrage sehr hoch blieb. Wir freuen uns, dass nach den Erfolgen dieses anonymen, niedrigschwelligen und aktuellen Angebots dieses nun vom Kreistag in die Förderung aufgenommen wurde.

Erreichte Klient/innen

Die über E-Mail- und Einzelchat-Beratung erreichten Klient/innen lassen sich im Jahr 2012 auf 42 beziffern. Mit Hilfe der 18 Gruppenchats konnten 126 Klientinnen erreicht werden.

E-Mail-Beratung



Rechtsberatung

Eine Straftat greift nicht nur in die Persönlichkeitsrechte des Opfers ein, sondern auch die Folgen sind für die Geschädigten häufig von erheblichem Ausmaß. Für ein Opfer einer Straftat ändert sich aufgrund des Erfahrenen manchmal das gesamte Leben und die Lebensumstände. Je nach Art der erlittenen Erfahrungen tragen die Betroffenen häufig seelische, körperliche oder auch materielle Schäden davon. Der Umstand, dass ein/e Betroffene/r in dem Ermittlungs- und Strafverfahren ein "Beweismittel" durch ihre/seine Zeugeneigenschaft ist, ist meist ein weiterer belastender Umstand für das Opfer einer Straftat. Für die Ermittlungsbehörden sowie für das Gericht ist der erlittene Schaden, den das Opfer erfahren hat, vordergründig entscheidend für die Strafzumessung und somit für das Strafmaß. Die Person des Opfers selbst befindet sich eher in einer passiven Rolle. Daher ist es wichtig, Opfer einer Straftat möglichst frühzeitig über ihre doch sehr weitreichenden Rechte im Rahmen eines Strafverfahrens aufzuklären. Diese Aufgabe übernimmt ein sog. Opferanwalt. Entscheidend dafür ist unter anderem eine gute Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Beratungsstellen und RechtsanwältInnen. Im Optimalfall kann eine Begleitung und Betreuung „aus einer Hand“ erfolgen.

Seit 2012 arbeitet Rechtsanwältin Judith Hezinger mit **thamar** zusammen und ermöglicht KlientInnen eine erste rechtliche Einschätzung ihrer jeweiligen Anliegen.



Bei sexueller Gewalt bietet Thamar seit 2008 auch eine Online-Beratung an.

Bild: Monkey Business/Fotolia

Online-Beratung ist ein Erfolg

Kreis Böblingen: Mehr Fälle bei der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt / Thamar-Bilanz

Von unserer Mitarbeiterin
Nadine Dürr

Von einer Steigerung an Beratungsfällen und dem Erfolg der Onlineberatung bei sexueller Gewalt berichteten die Thamar-Mitarbeiterinnen Monika Becker und Marlon Quellmalz-Zeeb dem Bildungs- und Sozialausschuss des Kreistags.

Nachdem sexuelle Gewalt im Jahr 2010 ins Blickfeld des öffentlichen Interesses geriet, sei dadurch eine Welle der Enttabuisierung ausgelöst worden, stellte Monika Becker, Leiterin der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt, in ihrem Bericht fest. Verzeichnete Thamar im Jahr 2009 noch 300 Be-

ratungsfälle, stieg die Zahl im Jahr 2010 auf 250 Fälle an.

Ein allgemeiner Trend nach oben ist zu beobachten. Bei rund 75 Prozent der beratenen Personen handelte es sich um Kinder, Jugendliche und junge Frauen bis zum Alter von 26 Jahren, die sich immer häufiger direkt an Thamar wenden.

Dazu habe vor allem das „innovative Projekt Onlineberatung“ beigetragen, das am 1. Dezember 2008 startete. „Es ist einfach das Medium junger Leute und dient oft als Türöffner“, erklärte Monika Becker. Es bedürfte jedoch oft eines „Riesenvorlaufs“ in der Onlineberatung, bevor die Betroffenen die persönliche Beratung wahrnehmen.

Abgesehen von der persönlichen und der

Online-Beratung bietet Thamar einen Notruf und Vorortberatungen an und erreicht mit Präventionsarbeit jährlich bis zu 700 Erwachsene und 650 Kinder und Jugendliche.

Planungssicherheit

Im Kreistagsausschuss meldete sich Thamar-Schatzmeisterin Wilma Bömer zu Wort: „Wir brauchen Planungssicherheit. Es gibt leider nicht sehr viele gute Fachkräfte auf unserem Gebiet. Wenn wir nur noch Zeitverträge vergeben können, bekommen wir keine guten Kräfte. Das ist kein Zustand.“

Das Gremium erkannte den Bedarf der Beratungsstelle Thamar an. Auch die Aufstockung der Stelle einer Diplom-Pädagogin und einer Verwaltungskraft wird in der Haushaltskommission beraten werden.

Notruf

Seit 1992 bietet der Notruf Frauen, Mädchen und Jungen, die **sexuelle Gewalt** erlebten, sowie deren Bezugspersonen telefonische Unterstützung und Informationen in akuten Krisensituationen an.

Ebenso werden Frauen beraten, die von **häuslicher Gewalt** betroffen sind. Sie werden über die Möglichkeit des **Platzverweises** informiert oder bei Bedarf mit ihren Kindern in ein Frauen- und Kinderschutzhaus vermittelt.

Der Notruf ist abends von 20 Uhr bis 7 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr erreichbar.

Tel: 07031/22 20 66

Im Berichtsjahr 2012 gingen zu den Fragen **sexualisierter Gewalt 75 Notrufe** ein. Anruferinnen waren hier sowohl die Betroffenen selbst, die Unterstützung in einer akuten Krisensituation suchten, als auch Bezugspersonen von Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigten. Weitere **7 Notrufe** bezogen sich auf **häusliche Gewalt durch den Partner der Frau**. Für die Vermittlung in ein Frauen- und Kinderschutzhaus oder für die Suche nach Alternativen mussten von den Notrufmitarbeiterinnen ein bis sechs Anrufe getätigt werden, so dass ca. **21 weitere fallbezogene Telefonate** z. B. mit Frauenhäusern, der Polizei und Behörden durchgeführt werden mussten. Durch die Schließung des Frauen- und Kinderschutzhauses des Landkreises Böblingen, wandten sich viele Hilfesuchende entweder direkt an die Polizei oder an ein anderes Frauenhaus.

Insgesamt waren es 96 fallbezogene Telefonate, die 2012 beim Notruf eingegangen sind und durchgeführt wurden.

Die 20 ehrenamtlich tätigen Frauen, die die Notrufdienste abdecken, werden von einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle über das laufende Jahr supervisorisch begleitet und mit themenspezifischen Fortbildungen unterstützt.

Im Focus der **diesjährigen Fortbildung stand das Thema: Traumafolgen und Traumaarbeit**, da viele Anruferinnen unmittelbar traumatische Erfahrungen erlebt haben und hierfür spezifische Unterstützung und Stabilisierung benötigen. Hierzu wurden für die Notruftätigkeit mögliche Ansätze aufgezeigt und eingeübt.

Allen engagierten Notrufmitarbeiterinnen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für ihre kompetente und zuverlässige Arbeit!

Berufsgruppe

Seit 1993 bietet die **Berufsgruppe** von **thamar** Kooperationspartnerinnen aus dem Landkreis Böblingen regelmäßige Treffen an.

Neben dem **Vernetzungsgedanken** dient die Berufsgruppe besonders dem **kollegialen Austausch** und den **Fallbesprechungen**. Die Fachfrauen kommen aus den verschiedenen psychosozialen oder juristischen Bereichen, wie z.B. dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamts, aus den verschiedenen Beratungsstellen, der Schulsozialarbeit, der Familienhilfe, Behinderteneinrichtungen, der Kriminalpolizei, aus der Justiz, vom Kinderschutzbund und der Jugendhilfe. Dabei ist der fächerübergreifende Blick bei den Fallbesprechungen besonders hilfreich, auch können beispielsweise Ansätze zur möglichen Kooperation sofort besprochen werden. Im Jahr 2012 nahmen regelmäßig 14 Mitarbeiterinnen aus unterschiedlichen Institutionen an den Treffen teil.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten von sexualisierter Gewalt, zu denen die Berufsgruppe **Fortbildungen** anbietet. Diese Fortbildungen werden teilweise von den Mitgliedern der Berufsgruppe gehalten oder es werden externe Referent/Innen eingeladen. Die Mischung aus inhaltlichem Input, Austausch und kollegialer Fallbesprechung hat sich als Form für die Berufsgruppe über die Jahre bewährt.

Wenn Sie gerne an der Berufsgruppe teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an thamar.



Gelungene Auftaktveranstaltung: Der Kreisjugendring Böblingen hat 25 Jugendliche zur Botschafterschulung ins Landratsamt eingeladen Foto: red

Schüler arbeiten für Thamar

Auftaktveranstaltung zur Aktion „Mitmachen Ehrensache“ – Landkreisweite Aktion am 5. Dezember

Die Aktion „Mitmachen Ehrensache“ findet im Landkreis Böblingen zum elften Mal statt. Am Mittwoch, 5. Dezember, arbeiten landkreisweit wieder Schüler an einem Tagesarbeitsplatz und spenden den Lohn für einen guten Zweck.

KREIS BÖBLINGEN (red). Der Kreisjugendring Böblingen hatte am vergangenen Donnerstag Jugendliche zur Botschafterschulung ins Landratsamt eingeladen. 25 Mädchen und Jungen haben sich über die Aufgaben der Botschafter zur Gewinnung jugendlicher Mitstreiter an ihren Schulen informiert.

Die Jugendlichen wurden von der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings, Katrin Monauni und von Daniela Kirschbaum an die Aufgabe herangeführt. Mit einer Zusammenfassung aller wichtigen Bausteine der Aktion wurde die Einführungsveranstaltung gestartet. Die Arbeitsvereinbarung, die von Arbeitgebern, den Eltern und den Schülern unterschrieben wird, dient auch dem Versicherungsnachweis, der Lohn wird direkt auf das Sonderkonto des Kreisjugendrings überwiesen. Die Schulleitungen müssen die Aktion genehmigen.

Der gute Zweck, für den die Schüler arbeiten, ist in diesem Jahr die Beratungsstelle Thamar in Böblingen. Hier gibt es Hilfe für Mädchen und Jungen, die von sexueller Gewalt betroffen sind. Gemeinsam

mit ihnen sorgt Thamar für den Schutz vor weiteren Übergriffen und bietet Unterstützung dabei, mit dem Erlebten besser fertig zu werden. Ergänzt wird dies durch vorbeugende Angebote für Schulklassen, Jugend- und Mädchengruppen.

Spielerisch haben die Jugendlichen ihre Aufgaben als Botschafter ausprobiert. In drei Theaterszenen wurden die Präsentation bei der Schulleitung, die Information für die Mitschüler der Klasse und die erfolgreiche Jobsuche gespielt. Die „Mitmachen-Ehrensache“-Kapuzenshirts dienten als Verstärker beim gelungenen Auftritt in der Rolle als Botschafter.

Weiter Infos unter www.boeblingen@mitmachen-ehrensache.de und www.thamar.de im Internet.

Blutspende für einen guten Zweck

Personalrat des Landratsamtes übergibt 1500 Euro an die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt Thamar

Der Personalrat des Landratsamtes

Böblingen spendete jetzt 1500 Euro an

„Thamar“ und unterstützt damit die Arbeit der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt.

BÖBLINGEN (red). Vor Kurzem überreichte der Vorstand des Personalrats Werner Koch, Rolf Henninger und Gordana Stankovic der Leiterin der Beratungsstelle, Monika Becker, den Spendenscheck.

Gesammelt wurde das Geld im Frühjahr 2012 bei einer Blutspendekaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landratsamt Böblingen. Aus dieser Aktion kam ein Spendenbetrag in Höhe von 300 Euro zusammen. Zusätzlich brachte die Tombola beim jährlichen Betriebsfest des Landratsamtes einen Spendenriss von 585 Euro.

Der Personalrat beschloss, die Spende auf 1500 Euro aufzurunden und diesen Betrag der Beratungsstelle „Thamar“ zur Verfügung zu stellen, die sich der Betreuung von Opfern aus sexueller Gewalt widmet. Der Verein wurde 1980 gegründet mit dem Ziel, Angebote und Hilfen zu entwickeln für Frauen, Mädchen und Jungen bei körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt. 1992 wurde die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt „Thamar“ eröffnet. Ein Jahr später wurde zum ersten Mal der Notruf geschaltet, der Frauen, Mädchen und Jungen in akuten Krisensituationen unterstützt.



Frauen sich über finanzielle Unterstützung: Thamar-Geschäftsführerin Monika Becker (z.v. l.) und die Vertreter des Personalrates im Böblinger Landratsamt
Foto: red



Unterstützung für zwölf Vereine

Böblingen: Relnerlös des Aschermittwoch-Fischsuppenessens / Spendenübergabe beim OB

Schlimmherr OB Wolfgang Lützner konnte den Relnerlös des diesjährigen Böblinger Aschermittwoch-Fischsuppenessens an zwölf Vereine und Selbsthilfegruppen übergeben. Die Hälfte des Erlöses, nämlich 5800 Euro ging wie in jedem Jahr an die Amsel-Kontaktgruppe Böblingen/Sindelfingen, die große Unterstützung für Multiple Sklerose Erkrankte bietet. Auch der DRK-Ortsverband Böblingen bekam einen Anteil der Spendensumme in Höhe von 2000 Euro und unterstützt damit ge-

zielt MS Kranke in Böblingen. Weitere 3870 Euro gingen in kleineren Summen an den AWO Ortsverein für die Seniorenarbeit, den AWO Kreisverband für den Gute-Nacht-Dienst zur nächtlichen Betreuung älterer und behinderter Menschen, an den Kreisfischereiverein für das Projekt „Fischer machen Schule“, den Freizeitclub für Behinderte und Nicht-Behinderte, die Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte und Gehörlose „Gib Chance“, die Beratungsstelle Thamar, den Caritasverband mit

dem Projekt „Formularhilfe“, den Elternkreis Sucht Böblingen-Sindelfingen, die Selbsthilfegruppe Depression und an das Haus der Familie Sindelfingen-Böblingen – auf dem Bild (von links): Elisabeth Wagner, Gabriele Dangel, Renate Ambros, Lore Tuchen, Kerstin Scheitwies, Thomas Brenner, Gisela Kern, Eimar Schubert, OB Wolfgang Lützner, Gerda Schmidt, Wilma Römer, Rainer Pöllinger, Monika Becker, Patrick Hoeker, Hauptamtsleiter Achim Schröter.

– 2 – / Bild: Stampe

Öffentlichkeitsarbeit und Prävention im Jubiläumsjahr



Präventionskampagne gegen sexuelle Gewalt

Dank der Förderung durch die Glückspirale konnten wir eine Präventionskampagne mit drei Bausteinen in Holzgerlingen und Böblingen realisieren. Neben einer Mädchengruppe mit Mädchen aus Holzgerlingen gab es zwei große Veranstaltungen:



Präventionstheater „Click it! 2“ Ein Theaterstück gegen Cybermobbing und sexuelle Gewalt im Internet

28. Juni 2012
Stadthalle Holzgerlingen



*Captain@Sorglos, Tine und Silvio: Die Protagonisten in
Click it! 2 des Zartbitter-Präventionstheaters
(Foto: Kienzler 2012)*

800 Mädchen und Jungen aus Holzgerlingen und anderen Schönbuchgemeinden verfolgten gespannt das Präventionstheater gegen Cybermobbing und sexuelle Übergriffe im Internet. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt Holzgerlingen konnten wir diese Großveranstaltung auf die Beine stellen.



*Bei der Nachbesprechung mit der Theatertruppe
(Foto: Kienzler 2012)*

Vortrag Der Runde Tisch Sexueller Kindesmissbrauch – Ziele und Ergebnisse 24. Oktober 2012 Treff am See Böblingen



*Eva Maria Nicolai, Vorstand BAG FORSA e. V. beim
Vortrag*

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung am 24.10.12 konnten die Gäste sich direkt bei der Bundesverbandsdelegierten Eva Maria Nicolai informieren über die Arbeit des Runden Tisches in Berlin. Die Ergebnisse der Forderungen aus dem Runden Tisch heraus wurden auf die Situation vor Ort übertragen. Das **thamar**-Team machte gemeinsam mit der Schöpferin unserer *Thamis* Stephanie Brachtl spielerisch einen Rückblick auf 20 Jahre **thamar**. Umrahmt wurde dieser Vortrag von Musikbeiträgen der Frauen-Gesangsgruppe von Elke Voltz.



*„Das Feuer meiner Stimme“
Frauen-Gesangsgruppe von und mit Elke Voltz*

„Jungen tun sich schwerer, sich zu bekennen“

Böblingen Vor 20 Jahren ist die Böblinger Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt gegründet worden. Seither hat sich gesellschaftlich viel geändert. Das Internet stellt die Mitarbeiterinnen von Thamar vor neue Herausforderungen.

Thamar, die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Böblingen, feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Monika Becker, die Leiterin von Thamar, spricht darüber, was sich in dieser Zeit gewandelt hat und mit welchen Problemen die Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle konfrontiert werden.

Seit 20 Jahren gibt es die Beratungsstelle Thamar? Was hat sich verändert?

Wir haben unser Angebot seither extrem erweitert. So haben wir es bereits 1999 um den Notruf ergänzt, über den wir nachts sowie an Wochenenden rund um die Uhr zu erreichen sind. Im Jahr 1999 haben wir zudem die Präventionsarbeit aufgebaut. Dabei gehen wir nicht nur an Schulen und in Kindergärten, sondern schulen auch Erzieherinnen und Lehrerinnen als Multiplikatoren. Auch die Kooperation mit der Jugendhilfe, der Polizei sowie dem Gesundheitswesen haben wir ausgebaut. Die Präventionsarbeit ist inzwischen ein großer Baustein unserer Arbeit. Aber auch räumlich haben wir uns vergrößert. 2001 sind wir von der Jahnstraße in größere Räume in der Stuttgarter Straße umgezogen, unserem jetzigen Standort. Der Schritt war nötig, da wir für die Präventionsarbeit einen größeren Raum benötigten. Außerdem haben wir 2008 in Leonberg unsere Außenstelle eröffnet und mit der Online-Beratung begonnen.

Welchen Einfluss hat das Internet auf Ihre Beratungsarbeit?

Manche sexuellen Übergriffe hat das Internet erst möglich gemacht, beispielsweise das Mädelchen und Jungen von Chatbekanntschäften vorgewaltigt werden. Aber auch das Thema Cybermobbing hat sich erst durch das Internet ergeben, das zum Beispiel Nacktfotos in der Umkleekabine gemacht und anschließend per Handy verschickt oder auch ins Internet gestellt werden. Dabei fehlt es den Jugendlichen vielfach am Problembewusstsein. Sie wissen nicht, dass wenn sie so etwas machen, sie eine Grenze überschreiten, und vor allem nicht, dass sie eine Straftat begehen. Dadurch entsteht ein völlig neuer Aufklärungsbedarf, zum Beispiel über das Recht am eigenen Bild. Werden von sexuellen Misshandlungen Fotos oder Filme ins Internet gestellt, ist dies für die Betroffenen eine enorme Traumatisierung. Dann Bilder und Filme können aus dem Internet nie mehr gelöscht werden. Damit bleibt der Missbrauch lebenslang dort präsent. Selbst wenn man die Bilder und Filme aus dem Internet herausnehmen könnte, hätten viele sie sich vielleicht schon auf dem eigenen PC abgespeichert.

In welchem Bereich gibt es momentan den dringendsten Handlungsbedarf?

Beim Thema Prävention vor sexueller Gewalt gibt es immer einen dringenden Handlungsbedarf. Es wird zwar mehr darüber gesprochen, und auch Sexualität an sich wird im Gegensatz zu früher mehr thematisiert, aber sich wirklich über eigene sexuelle Gewalterfahrungen mitzuteilen fällt Kindern und Jugendlichen immer noch schwer. Dabei gibt es einen enormen Gesprächsbedarf. Der pädagogische Auftrag ist daher, für Gespräche bereitzustehen. Und diesem muss sich auch die Gesellschaft insgesamt stellen.

Hat die öffentliche Diskussion nach den bekannt gewordenen Missbrauchsfällen in Interneten vor zwei Jahren dauerhaft etwas in den Köpfen der Menschen bewirkt?

Ich habe den Eindruck, dass die Diskussion



Sexuell misbrauchte Kinder ziehen sich oft still in sich zurück. Vor allem Jungen fällt es schwer, darüber zu sprechen. Foto: Fotobestattung

durchaus etwas bewirkt hat. Das zeigt sich schon allein daran, dass die Fallzahlen im Jahr 2010 enorm gestiegen sind. 25 Prozent mehr Betroffene haben sich damals bei uns gemeldet, insgesamt waren es 230 gegenüber rund 200 in den Jahren zuvor. Vergangenes Jahr haben sich knapp 230 von sexuellem Missbrauch Betroffene ge-

Die Männer haben Jahrzehnte gebraucht, um darüber zu sprechen.

Maßen sich damals betroffene Männer auch bei Ihnen gemeldet?

Es kamen erwachsene Frauen zu uns, die davon berichteten, dass ihre Männer jetzt mit 30 oder 40 Jahren erstmals davon erzählt haben, dass sie als Kind sexuell misbraucht worden sind. Aber letztendlich hat unsere Beratungsstelle einen frauenorientierten Ansatz. Daher vermitteln wir Männer an niedergelassene Therapeuten weiter. Außerdem sind natürlich Mädchen und Frauen von sexuellen Übergriffen stärker betroffen. Das ist eine sehr geschlechtsspezifische Problematik.

Wie gehen Sie auf Jungen ein, die zu Thamar kommen? Gibt es männliche Berater?

Da braucht es natürlich schon ein geschlechtsspezifisches Vorgehen. Wir orientieren uns bei der Beratung an der

Lebenslage der Kinder. Und da stellt sich schon die Frage, können Frauen das bei Jungen machen? Das haben wir auch schon manchmal intern diskutiert. Aber sicherlich ist beides denkbar. Männliche Berater gibt es jedoch bei Thamar nicht. Wenn wir den Eindruck haben, dass ein Junge einen Mann als Ansprechpartner braucht, dann vermitteln wir ihn entsprechend weiter. Aber im Übrigen gibt es auch Jungen, die bei einer anschließenden Psychotherapie lieber mit einer Frau sprechen wollen. Zudem teilen sich die Kinder meist erst einmal einer näheren Bezugsperson mit. Dabei spielt eher das Vertrauen, das sie zu dieser haben eine Rolle, und nicht deren Geschlecht. So vertrauen sich Mädchen auch Lehrern an und Jungen Lehrerinnen, die dann mit den Kindern zu uns kommen.



„Die tatsächliche Zahl misbrauchter Jungen ist sicherlich größer als die, die sich bei uns melden.“

Monika Becker, die Leiterin der Beratungsstelle Thamar

Kommen auch Jungen, die sexuell misbraucht wurden, zu Thamar?

Ja, jedoch schwankt ihr Anteil von Jahr zu Jahr. Vergangenes Jahr betrug ihr Anteil 17 Prozent. Es waren aber auch schon mehr.

Glauben Sie, dass es bei Jungen eine höhere Dunkelziffer gibt als bei Mädchen?

Die tatsächliche Zahl misbrauchter Jungen ist sicherlich größer als die, die sich bei uns melden. Wie hoch die Dunkelziffer ist, kann ich aber nicht sagen. Jedoch tun sich Junge schwerer, sich als Opfer sexueller Gewalt zu bekennen. Das haben ja auch die im Jahr 2010 öffentlich gewordenen Missbrauchsfälle in Jungeninternaten gezeigt.

Was wünschen Sie sich für die kommenden 20 Jahre?

Ich wünsche mir, dass das Thema sexueller Missbrauch noch viel mehr öffentlich diskutiert und weniger tabuisiert wird und mit weniger Scham besetzt ist. Es sollte ein ganz normales Thema in der Schule sein, so wie Drogenberatung auch. Das Gleiche gilt für den Kindergarten und den medizinischen Bereich. So könnte Betroffenen viel früher geholfen werden und weniger Kinder und Jugendliche würden zu Opfern sexueller Gewalt. Dabei muss aber die ganze Gesellschaft mitwirken.

Das Gespräch führte Luigard Gröger.

MIT INFORMATION GEGEN GEWALT

Berufsausbildung Die studierte Sozialpädagogin und Psychotherapeutin Monika Becker leitet die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Böblingen seit dem Jahr 2001. Dafür hat sich die Thamar-Leiterin in integrativer Therapie sowie in Traumatherapie fortgebildet und absolvierte eine Zusatzausbildung in Betriebswirtschaft in sozialwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen.

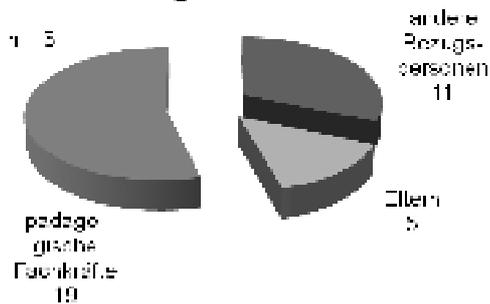
Aufgaben Monika Becker ist nicht nur geschäftsführend für die Thamar tätig, sondern führt auch Beratungs- und Therapiegespräche. Darüber hinaus ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle zuständig.

Abkürzungsveranstaltung Anlässlich des 20. Geburtstags der Beratungsstelle lädt das Team von Thamar eine Referentin des Bundesverbands BAG Forum (Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen) am 24. Oktober zu einem Vortrag ein. Eva Nicolai wird über ihre Erfahrung, die sie bei der Mitarbeit an dem Runden Tisch der Bundesregierung zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs gemacht hat, berichten. Die zentrale Frage dabei: „Was hat der Runde Tisch in Berlin mit Thamar in Böblingen zu tun?“ |a|

Erwachsenenbildung

Die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit im Jubiläumsjahr war im Erwachsenenbildungsbereich geprägt von zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen, Workshops, einer Fortbildungsreihe und vor allem überdurchschnittlich vielen einzelnen Fortbildungen für Erzieherinnen, Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal in der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgedrückt in Zahlen ergibt sich folgendes Bild:

Informationsveranstaltungen Fortbildungen



Im Einzelnen führten wir folgende präventiven Angebote für Erwachsene durch:

- **Informationsveranstaltungen für Mütter und Väter** zur stärkenden Unterstützung ihrer 10- bis 12-jährigen Jungen im Rahmen einer Selbstbehauptungsgruppe für fünf Jungen in Kooperation mit der Sozialpädagogischen Tagesgruppe in Böblingen
- **Vorträge für Interessierte am Themenkomplex der Traumatisierung durch sexuelle Gewalt und an der Angebotsstruktur von thamar**, z.B. im Rahmen der bundesweiten DGfPI-Fortbildungsoffensive beim Kooperationsfachtag des Waldhauses, der Goldberg Seniorenakademie Sindelfingen, des Frauenfrühstücks im Stiftshof in Sindelfingen oder des Erzählcafés „Sichtbar“ in Herrenberg
- **Fortbildungen für Berufspraktikantinnen, Erzieherinnen und Erzieherinnenteams** aus Kindergärten und Berufsschule des Landkreises Böblingen
- **Fortbildungsreihe „hinsehen würde helfen“** zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch im Vorschulalter für Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen aus Leonberg, Magstadt, Böblingen, Herrenberg, Sindelfingen und Aidlingen

- **Lehrkräfte** in Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle
- **Schulungen von pädagogischen Fachkräften** v.a. aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich zu Verfahrensabläufen und Kooperationen bei Kindeswohlgefährdung, Umgang mit der Vermutung von sexuellem Missbrauch, Vorkommen und Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen und Präventionsmöglichkeiten
- **Workshops zur schulischen Prävention und Auswirkungen sexueller Viktimisierung** im Rahmen von Fachtagen der Aktion Jugendschutz Stuttgart und des Kooperationsfachtages „Grenzwertig - Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen“ in Winnenden
- **Fortbildungen für Tagespflegepersonen (TAKKI)** in Kooperation mit den Familienbildungsstätten in Herrenberg und Sindelfingen
- **Betreuung eines Infostandes** im Rahmen des Affstätter Weihnachtsmarktes. Engagierte Frauen und Männer aus Affstätt und jugendliche Mädchen einer Schule verkauften an ca. 20 Ständen ausschließlich selbstproduzierte weihnachtliche Artikel und Leckereien und spendeten 1/3 des Erlöses an **thamar**. Vielen Dank!

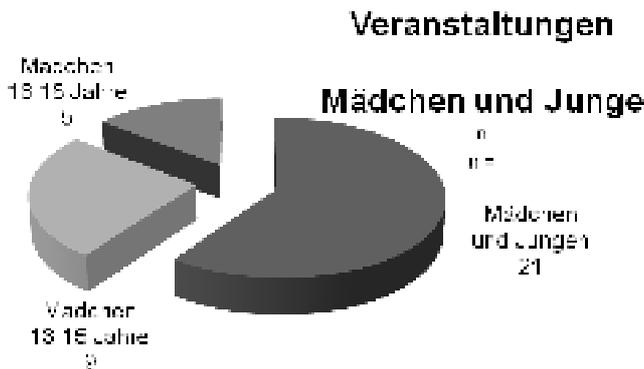


*thamar-Infostand beim
Weihnachtsmarkt in Affstätt am 1.12.2012*

Im Landkreis Böblingen erreichten wir durch unsere Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit **700 Erwachsene**, davon 550 Frauen und 150 Männer.

Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche

Für Kinder und Jugendliche wurde von uns im Jahr 2012 ein umfangreiches und für den jeweiligen Bedarf angepasstes Präventionsprogramm angeboten. Neben Präventionsangeboten für 14 Mädchengruppen führten wir im Jubiläumsjahr erstmals eine Jungengruppe durch und darüber hinaus besonders viele präventive Einheiten für Mädchen und Jungen. In Zahlen ergeben die Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche folgendes Bild:



Insbesondere haben wir durchgeführt:

- eine fortlaufende **Psychodramagruppe** zur Stärkung von Jungen in Kooperation mit der sozialpädagogischen Tagesgruppe in Böblingen
- zwei **Sozialpraktika** bei **thamar** mit zehn Mädchen der Otto-Rommel-Realschule in Holzgerlingen und vier Mädchen der Johann-Brücker-Schule in Schönaich. Nachdem die Mädchen bei **thamar** zum Thema sexuelle Gewalt und Hilfsmöglichkeiten geschult wurden, wurden sie selbst aktiv: Im Rahmen ihres sozialen Engagements leisteten sie Öffentlichkeitsarbeit für **thamar**. Sie führten an öffentlichen Plätzen in Böblingen Passanteninterviews durch mit der Frage „Kennen Sie **thamar**?“ und verteilten Informationsmaterial an Passanten. Darüber hinaus informierten sie an ihrer Schule in den Klassen über die Arbeit von **thamar**.
- **Präventionseinheiten zum Thema sexueller Missbrauch an Kindern** in den 6. Klassen der Friedrich-Schiller-Realschule in Böblingen
- **Präventionseinheiten im Rahmen des Sexualpädagogikprojekts „Liebe & Co“** mit drei Mädchengruppen der Mildred-Scheel-Schule Böblingen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- **Schulklassenbesuche** im beruflichen Schulzentrum in Leonberg

- **Workshops** für Mädchen aus dem Jugendhaus Süd Sindelfingen und dem Kinder- und Jugendtreff Diezenhalde zu den Themen „Mein Körper gehört mir!“ und „Girls online“
- den **Präventionstag „Hau ab du Angst“** für sieben 3. und 4. Grundschulklassen der Heinrich-Steinhöwel-Schule in Weil der Stadt: Die angebotenen Präventionsbausteine beinhalteten die altersgerechte Stärkung der Mädchen und Jungen und trugen Titel wie „Lass das, nimm die Finger weg!“, „Starke Mädchen“, „Starke Jungen“, „Na klar, das heißt so“ und „Gemeinsam sind wir stark“.



Informationsabend vor dem Präventionstag in der Aula der Schule

- die Betreuung der Station „Goldgräber“ bei der **Böblinger Kinderolympiade** zum Weltkindertag auf dem Böblinger Marktplatz.



Station Goldgräber auf dem Marktplatz in Böblingen

An unseren Angeboten nahmen im Jubiläumsjahr **1.600 Kinder und Jugendliche** teil. Das waren 1.000 Mädchen und Jungen mehr als im Berichtsjahr 2011. Davon haben 800 Kinder das Jubiläumstheaterstück „Click it! 2“ in Holzgerlingen besucht.

Insgesamt erreichte unsere Prävention und Öffentlichkeitsarbeit 2.300 Personen, davon waren 900 Mädchen und 700 Jungen und 700 Erwachsene.

Kooperation

thamar arbeitet in enger Kooperation sowohl auf Landkreisebene als auch überregional. Dabei wirken wir mit an folgenden Arbeitskreisen und Kooperationen:

Im Landkreis

- **thamar**-Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt
- Dr-Winter-Team, Internetberatungsstelle zum Thema Liebe, Partnerschaft und Sexualität im Landkreis Böblingen: www.dr-winter-team.de
- Runder Tisch Frühe Hilfen
- Runder Tisch Trennung und Scheidung
- Regionale Planungsgruppen Sindelfingen 1, Sindelfingen 2, Herrenberg, Leonberg und Nordwestlicher Landkreis, Planungskreis Jugend und Familie Böblingen/Ehningen
- Liga der freien Wohlfahrtspflege - AK Kinder- und Jugendhilfe
- Jugendhilfeausschuss Kreistag
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft PSAG
- FrauenSpektrum Leonberg
- AG Gesundheit

Überregional

- Landesarbeitsgemeinschaft der feministischen Beratungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen
www.lag-gsg-bw.de
- Arbeitskreis Kooperation der Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt
- AK Prävention
- Arbeitskreis Onlineberatung
- Round Table der Beratungsstelle Kobra e.V. in Stuttgart
- Fachgruppe Frauen im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg

Bundesweit

- BAG – FORSA: Bundesarbeitsgemeinschaft Feministischer Projekte gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V.
www.bag-forsa.de
- DGfPI: Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung e.V.
www.dgfpi.de

Das Spiel endet, wenn einer von beiden Macht ausübt

Böblingen Immer mehr Fälle sexueller Gewalt stellt die Beratungsstelle Thamar unter Kindern und Jugendlichen fest. Von **Luitgard Gröger**

Gerade erst 15 Jahre alt war Lara (Name geändert), als es passierte: Eigentliche wollte sie einfach nur mit zwei Kumpels ausgehen und Spaß haben, doch die beiden Jungs, denen sie bis dahin vertraut hatte, vergewaltigten sie. Lange hat Lara versucht, das Erlebte zu verdrängen, hat sich andere Freunde gesucht. Nur einer Freundin vertraute sie sich an, ihren Eltern erzählte sie nichts. Doch drei Jahre später sah sie einen der beiden Jungen zufällig auf der Straße wieder – völlig locker und unbeschwert, als wäre nichts geschehen, lief er an ihr vorbei. „Da kam bei ihr alles wieder hoch, die Wut, die Trauer, die Panikzustände. In der Nacht konnte sie kaum mehr schlafen und in der Schule dem Unterricht nicht folgen“, erzählt Monika Becker, die Leiterin von Thamar, einer Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt in Böblingen.

Wie die meisten Opfer habe Lara das traumatische Erlebnis lange Zeit mit sich herumgetragen, bis sie schließlich den Weg zu Thamar fand. Denn Lara sei kein Einzelfall, berichtet Monika Becker: „Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen ist eine Entdeckung, die immer mehr zunimmt.“ Oftmals bekämen die Mädchen K.-o.-Tropfen verabreicht, um sie gefügig zu machen, oder die Täter nützten es aus, wenn Mädchen zu viel Alkohol getrunken haben. 19 Prozent der rund 200 sexuellen Übergriffe, von denen der Beratungsstelle im Vorjahr berichtet worden ist, hätten 14- bis

Erwachsene. Letztere meldeten sich oft erst Jahrzehnte nach der Tat bei der Beratungsstelle, berichtet die Thamar-Leiterin.

Über die Gründe, weswegen sexuelle Gewalt unter Jugendlichen zunehme, könne sie nur Vermutungen anstellen, meint Becker. Schließlich bekomme sie bei ihrer Arbeit eher die Opfer- und weniger die Tätersicht mit. Sicherlich hätten die Neuen Medien ihren Teil zu der Entwicklung beigetragen. Die Art der Kommunikation sei dadurch distanzierter geworden, so ihre Beobachtung. „Die Hemmschwellen sind gesunken“, sagt Becker. „Außerdem wachsen die Jugendlichen sexualisierter auf. Viele haben bereits einen hohen Konsum an Pornofilmen, bevor sie überhaupt eige-

ne sexuelle Erfahrungen gemacht haben.“ Nicht nur unter den Jugendlichen, auch insgesamt habe sich das Problemfeld sexueller Gewalt durch das Internet erweitert. „Das beginnt mit Pornobildern, die Erwachsene Kindern zuschieben, bis hin zu Chatbekanntschäften Erwachsener mit den Minderjährigen.“

Positiv jedoch sei, dass durch die in den vergangenen Jahren öffentlich bekannt gewordenen Missbrauchsfälle in Internaten und anderen Einrichtungen das Thema einen größeren Stellenwert in der Gesellschaft bekommen habe, meint Becker. Auch in Schulen und Kindergärten seien die Lehrer und Erzieher jetzt sensibilisierter und bildeten sich sexualpädagogisch fort. Häufig seien sie auch die Ersten, denen es auffalle, wenn ein Kind zu Hause in der Familie missbraucht werde, und die den Kontakt zu Thamar herstellten.

Aber auch unter Kindern komme es zu sexuellen Übergriffen. Die entscheidende Frage dabei, so Becker: „Was sind Doktorspiele und was nicht mehr?“ Normale kindliche Neugier höre da auf, wo ein älteres oder stärkeres Kind seine Macht gegenüber einem jüngeren und schwächeren missbrauche und es auf diese Weise zwingt, etwas zu tun, was dieses nicht möchte. Dabei dürfe nicht übersehen werden, dass das Täterkind oftmals selbst ein Missbrauchsopfer sei und auf diese Weise versuche, das Erlebte zu verarbeiten, merkt Becker an.

Zwar hätten auch die Fälle von sexueller Gewalt unter Kindern in der Beratungsstelle zugenommen. Jedoch glaubt sie nicht, dass die Fallzahlen tatsächlich gestiegen seien. „Vielmehr wird mit der Thematik sensibler umgegangen.“



Oftmals trauen sich Kinder, die sexuell missbraucht wurden, nicht, über das traumatische Erlebnis zu sprechen und ziehen sich zurück.
Foto: Poltas

Unterstützen Sie den Trägerverein Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen



- Ich möchte Näheres zum Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen erfahren.

- Ich möchte Mitglied des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen werden. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 30 €.

- Ich möchte mich gerne ehrenamtlich für den Verein Frauen helfen Frauen e.V. einsetzen. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir informieren Sie gerne näher.

Unterstützen Sie thamar durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft



Beratungsstelle
gegen
sexuelle Gewalt

Neben der Förderung durch den Landkreis Böblingen sichern erst Spenden und Fördermitgliedschaften unsere Gesamtfinanzierung.

- Es ist mir ein Anliegen, die Beratungsstelle **thamar** mit einer einmaligen Spende von € _____ zu unterstützen.
- Ich trete dem Förderkreis zur Unterstützung der Beratungsstelle **thamar** gegen sexuelle Gewalt bei ab _____.

Selbstverständlich erhalten Sie für jede Zuwendung eine Spendenbescheinigung. Unser Verein ist als mildtätig anerkannt.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Einzugsermächtigung für den Förderkreis

Hiemit ermächtige ich die Beratungsstelle **thamar**, halbjährlich jährlich den Förderbeitrag in Höhe von € _____ von folgendem Konto abzubuchen:

Konto-Nr. _____

Bankverbindung _____

BLZ _____

Name _____

Anschrift _____

Ort, Datum

Unterschrift

thamar

Beratungsstelle
gegen
sexuelle Gewalt

Stuttgarter Straße 17
71032 Böblingen
Telefon 07031/22 2066
Fax 07031/22 2063
beratungsstelle@thamar.de
www.thamar.de

Außenstelle Leonberg

**Rutesheimer Straße 50/1
71229 Leonberg**